

erstellt am: 03.06.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinord/moers/nachrichten/moers/Abschied-aus-Moers_aid_864638.html

Moers

Abschied aus Moers

VON ANJA KATZKE - zuletzt aktualisiert: 03.06.2010

Moers (RP) Zwei bekannte Theater-Gesichter verlassen Moers: Erpho Bell und Fabian Lettow, die beiden Dramaturgen des Moerser Schlosstheaters, wollen sich neuen Aufgaben stellen. Beide gehen dem Theater aber nicht ganz verloren.

Münster ist sein Ziel, der 14. Juli sein Stichtag: Vor sieben Jahren kam Erpho Bell mit Intendant Ulrich Greb nach Moers, um mit ihm einen ungewöhnlichen Weg zu gehen: die Öffnung des Theaters in die Stadt hinein. Als leitender Dramaturg begleitete Bell zahlreiche Theaterproduktionen, war Öffentlichkeitsarbeiter, Computerfachmann, Administrator des Kassensystems und nicht zuletzt Autor der erfolgreichen Theateradaption des Märchens "Vom Fischer und seine Frau" der Gebrüder Grimm.

Fruchtbare Begegnungen

"Es ist Zeit, dass ich eine Pause mache", begründet der Dramaturg seinen Entschluss, der auch der Familie geschuldet ist. Erpho Bell und seine Frau erwarten in diesem Monat das zweite Kind. Er verlasse das Theater mit einem lachenden und einem weinenden Auge, sagt er. In Moers habe er die Gelegenheit bekommen, Theater neu zu denken, zu strukturieren und ins Zeitalter der neuen Medien zu überführen. Gerne erinnert sich Erpho Bell an die vielen für das Theater fruchtbaren Begegnungen. Ein Höhepunkt seiner Arbeit am Moerser Schlosstheater war die groß angelegte Demenz-Kampagne, mit der es erstmals gelang, das Theater aus seinem ureigenem Kosmos hinauszutragen. "Die Öffnung des Theaterbetriebs hat Ulrich Greb durch eine enorme Präsenz in der Stadt forciert", berichtet der 37-jährige Dramaturg, der vor seiner Moerser Zeit bereits als Dramaturg am Stadttheater in Bremerhaven war.

Promotion

Damals wie heute spielten für ihn Projekte mit Jugendlichen eine besondere Rolle – auch in Moers. Bell stemmte zahlreiche Projekt für Kinder und Jugendliche. Dazu kamen viele zusätzliche Lesungen für Erwachsene. "Es hat mich vor allem gefreut, den Meerbecker Frühling von Anfang an begleiten zu können", sagt der Dramaturg. Zu den neuen Aufgaben, denen sich Erpho Bell in Zukunft stellen will, gehört die Promotion in Germanistik. Vor seiner Arbeit als Dramaturg studierte er Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Bochum, Münster und Osnabrück.

Das Thema für die Promotion ist bereits gefunden: "Reichsdramaturg Rainer Schlösser. Er war eine Funktionsfigur der Theaterpolitik in der NS-Zeit, bestimmte über die Theaterspielpläne, steuerte unter anderem

die Kulturvermittlung an Jugendliche und war selbst als Autor tätig", berichtet Erpho Bell. "Es gibt über ihn lediglich einen Aufsatz aus dem Jahr 1999. Damit ist das Thema aber längst nicht ausgeschöpft." Mit Birgit Angele plant der Dramaturg, der sich mehr aufs Schreiben konzentrieren will, außerdem ein Kinderbuch-Projekt. Für die Stadt Bremerhaven hat er einen Rechercheauftrag übernommen – und zwar zu einem für 2011 geplanten Kulturfest. Doch auch am Schlosstheater wird es ein Wiedersehen geben: Der 37-Jährige schreibt das neue Weihnachtsmärchen fürs Theater: eine Zwei-Personen-Fassung von Carlo Collodis "Pinocchio". "Julius Jensen wird das Stück wieder inszenieren. Wie Sie sehen, bin ich also nicht ganz weg aus Moers", sagt Erpho Bell.

© RP Online GmbH 1995 - 2011
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)